Dr. med. Elisabeth Krauß und Mag. Jan Albert Rispens

Unter Mitarbeit von Dr. med. Christina Plath,
Dr. med. Stefan Pastor und Dr. med. Wessel von Loe

Mensch, Mistel und Wirtsbaum

Grundlegendes zu einer rationellen Wirtsbaumwahl in der anthroposophischen Misteltherapie

216 Seiten, 84 farbige Abbildungen,
gebunden, 28,– Euro / CHF
ISBN 978-3-943305-76-0

Die menschenkundliche Begründung der anthroposophischen Krebstherapie geht zurück auf die Forschungen Rudolf Steiners am Anfang des 20. Jahrhunderts und gipfelt in der Konzeption eines neuen Heilmittels aus der Weißbeerigen Mistel (Viscum album). Die innige Beziehung dieser Pflanze zu ihrem spezifischen Gastgeberbaum bildet dabei das Herzstück der Therapie. Durch die spezielle Art der Herstellung und der therapeutischen Anwendung des Mistel-Heilmittels wird es möglich, die von der Mistel dem Baum entnommenen und nicht für die eigene Gestalt verwendeten Bildekräfte mittelbar auf den Menschen zu übertragen.

Der durch die moderne Lebensführung in seinen Lebenskräften bis zur Erschöpfung geschwächte Mensch verliert sukzessive die Hoheit über die eigene Organisation, was leibfremde und schlussendlich leibzerstörende Bildungen (Karzinome) nach sich ziehen kann. Die Bildekräfte des Baumes haben – durch die Mistel – das Potenzial, dem Menschen gerade die Lebenskräfte in seiner Auseinandersetzung mit der Krankheit wieder zur Verfügung zu stellen, die ihm aufgrund seiner Erschöpfung abgehen. Die bisher methodisch niemals umfassend beantwortete Wirtsbaumfrage – «Wie finde ich den richtigen Wirtsbaum für meinen (Krebs-)Patienten?» – stellt sich in dem Rahmen als die zentrale therapeutische Frage heraus. Dieser Frage widmet sich dieses Buch.

Auf der Suche nach einer Ratio richtet sich der Blick nach zwei Seiten. Welche individuelle Färbung hat die Lebenskräfteorganisation des an Krebs erkrankten Menschen; wie ist seine ihr zugrunde liegende und aus dem Seelenleben hereintönende Lebensmelodie? Und wo innerhalb der Welt der Bäume finde ich die entsprechenden und ihm zur Überwindung der Krankheit unterstützenden Bildekräfte? Diese Fragen führen tief in die anthroposophische Menschenkunde und weit in das innere Wesen der Natur.